

Warum brauchen Unternehmen eine Frühaufklärung bzw. „Foresight“?

Es klingt wie eine Binsenweisheit und begründet dennoch sehr reale Bedrohungen und Chancen:

- Unternehmen sehen sich in immer kürzeren Abständen mit gravierenden Veränderungen ihrer Rahmenbedingungen konfrontiert.
- Neue technologische Entwicklungen (z.B. in der IT oder als Industrie 4.0) verändern die Produktwelt.
- Branchen konvergieren, was neue Wettbewerber auf den Plan ruft und teilweise ganze Geschäftsmodelle in Frage stellt (z.B. in der Medienbranche).
- Neue Lieferanten aus bisher fremden Industrien werden immer bedeutsamer (z.B. bei der Elektromobilität).
- Die Anforderungen der Kunden wandeln sich in fundamentaler Weise – sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich. Man denke nur an umfassende Product-Service-Systems.

Um von derartigen Veränderungen nicht in gefährdender Weise überrascht zu werden, sondern vielmehr geeignete Strategien vorbereitet zu haben, wird die frühzeitige und systematische Auseinandersetzung mit sich abzeichnenden Veränderungen der Rahmenbedingungen immer wichtiger.

„What we need in these times of radical change is the use of forecasts as a way to buy time, in order to detect threats before they get unmanageable and to catch opportunities before they get lost.“

Ian Wilson, Head of Strategic Planning at General Electric

Foresight

Genau dies ist das Bestreben der Frühaufklärung bzw. des „Foresight“. Das Problem bei dieser „Vorausschau in die Zukunft“ besteht in der immensen Komplexität dieser Aufgabe. Gemeinsam mit Unternehmen hat der TIM-Lehrstuhl der HSU hierzu einen Ansatz entwickelt, der eine pragmatische und dennoch effektive Lösung realisiert. Wir möchten Ihnen diesen Ansatz gerne nahe bringen und gemeinsam mit Ihnen weitere Erfahrungen bei der Anwendung sammeln.



OPEN FORESIGHT

a glance into the future



Collaborative Foresight: Das Potential des Foresight-Prozesses im Cluster

Ein besonders großes Potential und eine gleichfalls effiziente Lösung bietet die gemeinsame Durchführung des Foresight-Prozesses durch eine Gruppe von Unternehmen aus einem Cluster. Der Grund liegt vor allem in der sich ergänzenden Expertise der beteiligten Unternehmen über verschiedenste Ausschnitte der Umwelt. Darüber hinaus können die gemeinsamen Diskussionen allen beteiligten Partnern vielfältige Anregungen vermitteln und neue Kooperationsfelder aufdecken.



The Next Step – Open Foresight

Der logisch nächste Schritt zur effektiven Erweiterung des Foresight besteht unseres Erachtens in einer systematischen Nutzung jener Quellen, die sich im Bereich der Open Innovation als wertvoll erwiesen haben. Vielfältige Beispiele belegen den hohen Wert einer Einbeziehung von Lead Users, Lead Suppliers, Communities, Partnern aus der Wissenschaft, Markets for Solutions etc. in die Innovationsprozesse.

Wir vermuten ein ähnlich hohes Potential für die gezielte Einbeziehung externer Quellen in den Foresight-Prozess des jeweiligen Clusters. „Open Foresight“ umfasst die systematische Einbeziehung externer Quellen in den Foresight-Prozess eines Unternehmens. – So gesehen ist ein gemeinsam betriebenes Collaborative Foresight im Cluster auch schon eine Art der Open Foresight. – Wir sind überzeugt davon, dass eine systematische Einbeziehung externer Quellen in den Foresight-Prozess eine frühere Erkennung relevanter Veränderungen der Umwelt auf effiziente Weise ermöglicht sowie Risiken reduziert und neue Chancen erkennen lässt.



Open Foresight: Unser Angebot an Sie...

Unter der Überschrift „Open Foresight“ wird von der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung ein Projekt gefördert, mit dem wir für ausgewählte Unternehmen aus den Hamburger Spitzenclustern (1) einen Collaborative Foresight Prozess entwickeln und etablieren und (2) gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen erarbeiten wollen, welche externen Quellen wie einbezogen werden sollten. Auf diese Weise soll nicht nur das Potenzial für jedes beteiligte Einzelunternehmen deutlich gemacht, sondern auch der Wert eines Open Foresight Prozesses für das Cluster erschlossen werden.



“... businesses can shape future contexts and markets by anticipating – in an open dialogue – the dynamic interaction between social, technological and economic forces.

Daheim & Uerz (2006, 15)

Ansprechpartner



Prof. Dr. Hans Koller
Lehrstuhl für BWL, insbes. Technologie- & Innovationsmanagement an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
☎ +49 40 6541 2850
✉ koller@hsu-hh.de



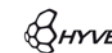
Michael A. Zeng, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
☎ +49 40 6541 3735
✉ michael.zeng@hsu-hh.de



Reimo Jahn, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
☎ +49 40 6541 3735
✉ reimo.jahn@hsu-hh.de



Das Forschungsprojekt findet in Kooperation mit der der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Universität Hamburg sowie der Hyve AG statt.



Bildnachweise: „Auge“, piqs.de · „Wegweiser“, lancasterlawblog.com · „Wüstenstraße“ (Moyan Brenn), flickr.com · „Femrohr“, piqs.de · „Frau schreibt auf Glaswand“, piqs.de · „Operationssaal“ (Norgenta), „Windrad Solarpanel“ (Roberto Kai Hegeler), „Flugzeughangar“ (Martin Brinckmann), marketing.hamburg.de · „Meeting vor Abendsonne“, newlog.ch